

# Das Leben im Alter gestalten

Großes Interesse an Informationsabend zum Engelsberger Seniorenprojekt

**Engelsberg.** Nun ist es so weit, das Engelsberger Seniorenprojekt wird verwirklicht. Vorgesehen sind 21 barrierefreie Wohnungen, 20 Plätze in der Tagespflege und zwölf Plätze in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Das Projekt „Wohnen auf der Reitwiese“ soll noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, sagte Bürgermeister Martin Lackner in einer Informationsveranstaltung vor zahlreichen Zuhörern im Saal beim „Wirt z'Engelsberg“. Das Projekt soll vor allem den Engelsbergern ermöglichen, ihren Lebensabend in der nördlichsten Gemeinde im Landkreis Traunstein zu verbringen.

Hoch erfreut und überaus überrascht zeigte sich Lackner über das sehr große Interesse an dem Vorhaben. Die kleine Gemeinde Engelsberg, die ihren Einwohner eine Grundversorgung mit Ärzten, Apotheke, Zahnarzt und Lebensmittelgeschäften bieten könne und in der alles Notwendige für den täglichen Bedarf zu bekommen sei, sei eine familienfreundliche Gemeinde. Zur Familienfreundlichkeit, so Lackner, gehörten für ihn auch die ältere Generation und Menschen mit Handicap. Diese beiden Gruppen sollten in Engelsberg so lange es geht in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

In der Gemeinde seien 15 Prozent der Einwohner über 65 Jahre alt, acht Prozent hatten einen Grad der Behinderung. Hier sei auch die Gemeinde ein Stück weit gefragt, so der Rathaus-Chef, barrierefreien Wohnraum zu schaffen und für entsprechende Pflegeangebote zu sorgen.

Gemeinderat, Bürgermeister und der Seniorenarbeitskreis beschäftigten sich schon sehr lange mit diesem Thema. Verschiedene Varianten wurden diskutiert und ein langjähriger Prozess durchlaufen. Mit der „WKR Sozialimmobilien GmbH“ sei ein Partner mit großer Erfahrung gefunden worden, so dass nun das Projekt „Wohnen auf der Reitwiese“ entstehen könne. Dieser Name wurde auf einer Flurkarte von 1855 gefunden, weil das Grundstück früher von Jagdgesellschaften für



Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über das Engelsberger Seniorenprojekt zu informieren.

die Versorgung von Pferden genutzt wurde. Das Grundstück unterhält des Schul-Sportplatzes, zentral gelegen, ist im Besitz der Gemeinde und werde an die WKR Sozialimmobilien GmbH verkauft. Diese Firma beabsichtige, auf eigene Kosten die beiden Wohnhäuser mit jeweils acht barrierefreien Wohnungen zu errichten. Diese Wohnungen sollen anschließend verkauft werden, wobei die Möglichkeit der Eigennutzung oder Vermietung bestehe. Diese Wohnungen dürften jedoch nur nach einem Mindestanforderungs- und Kriterienkatalog bewohnt werden und dem normalen Wohnungsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Das heiße, dass nur Personen, die mindestens 60 Jahre alt sind oder einem Grad der Behinderung von 50 Prozent haben, einzuhäuser dürfen. Nähere Auskünfte über den Kriterienkatalog, der nach einem Punktesystem geführt wird, gebe es in der Gemeindeverwaltung, oder er könne über die Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

Das Pflegegebäude, das Haupthaus, werde ebenfalls von der Firma WKR errichtet und samt Grundstück an die Raiffeisenbank Tüßling verkauft, so Lackner. Beabsichtigt sei, die Tagespflege an den Pflegedienst Weber zu vermieten. Die ebenfalls in diesem Gebäude untergebrachte ambulante Wohngruppe solle von den Bewohnern gemietet und vom Pflegedienst Weber betreut werden.

Derzeit laufe das Bebauungsplanverfahren. Es sei das Ziel, so



So soll das Engelsberger Seniorenprojekt „Wohnen an der Reitwiese“ nach Fertigstellung ausschauen.

Lackner, das Verfahren bis Ende September oder Anfang Oktober abzuschließen, um danach mit den Erschließungsmaßnahmen beginnen zu können. Daneben werden eine neue Wasserleitung von der Dobl- in die Schulstraße verlegt und im Bereich Schul- und Turnstraße Kanalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Zugleich werde auch ein Glasfaserkabel verlegt, erläuterte der Bürgermeister. Die neuen Gebäude sollen an die Fernwärmeleitung angeschlossen werden. In diesem Zuge hätten auch Anlieger die Möglichkeit, an das Fernwärmenetz anzuschließen.

Christian Kerschner-Gehrling von der WKR Sozialimmobilien GmbH stellte das Projekt, das aus drei Teilen besteht, vor. Der Mietpreis für die barrierefreien Wohnungen werde neun Euro pro Quadratmeter ohne Nebenkosten betragen. Von dem Komplex kön-

ne man alle wichtigen Einrichtungen in Engelsberg zu Fuß erreichen. Das sei sehr gut. Es werde hier kein Pflegeheim und auch keine stationäre Einrichtung entstehen, sagte Kerschner-Gehrling. Mitarbeiterwohnungen seien auch vorgesehen. Die Tagespflege wird von 8 bis 16 Uhr in einer strukturierten Atmosphäre angeboten, hauptsächlich zur Entlastung der Angehörigen. Die Wohngemeinschaft werde rund um die Uhr versorgt, wobei jeder in einem eigenen Apartment wohne und Gemeinschaftsräume nutzen könne.

Markus Weber vom Pflegedienst Weber in Tacherting sagte, seinen Pflegedienst gebe es nun seit 20 Jahren. Derzeit betreuten 67 Mitarbeiter über 400 Patienten. Man biete auch Essen auf Rädern und einen Hausnotruf an. Das vorgestellte Konzept finde er toll, unterstrich Weber. – gg

# Eine Gemeinde geht auf Reisen

Tacherting organisiert Sonderzugfahrt nach Augsburg mit Stadtführung – Kartenvorverkauf

**Tacherting.** Nach dem großartigen Erfolg der Sonderzugfahrt nach Regensburg vor mittlerweile fünf Jahren steuert die Gemeinde Tacherting mit einer weiteren Sonderzugfahrt am Samstag, 15. September, die Fuggerstadt Augsburg an. Wie Bürgermeister Hans Hellmeier verlauten lässt, würde man sich freuen, wenn sich neben zahlreichen Tachertinger Gemeindegürgern auch wieder viele Bürger aus den umliegenden Gemeinden beteiligen würden. Im Jahre 2013 nahmen rund 480 Personen an der Fahrt teil, diese Zahl peile man heuer auch wieder an, so das Gemeindeoberhaupt.

Ziel der Zugfahrt ist der schwäbische Regierungssitz Augsburg, nach Trier die älteste Stadt Deutschlands. In der Altstadt findet man Gebäude unterschiedlicher Stilepochen, darunter mittelalterliche Zunfthäuser, den Dom Mariä Heimsuchung aus dem elften Jahrhundert sowie die Basilika St. Ulrich und Afra mit ihrem Zwiebelturm. Aus der Renaissance stammt unter anderem das Augsburger Rathaus mit dem Goldenen Saal. Die Fuggerei ist eine aus dem 16. Jahrhundert stammende Sozialsiedlung.

Nach der Ankunft im relativ zentral gelegenen Hauptbahnhof nahe der Altstadt wird die Reisegruppe in einer rund zweistündi-



Die Tachertinger Gemeindefahrt führt am Samstag, 15. September, nach Augsburg: Im Vordergrund die Basilika St. Ulrich und Afra mit ihrer Sonnenuhr auf der Südseite und ihrem weithin sichtbaren Turm als Wahrzeichen der südlichen Altstadt. – Foto: Herbst

gen fußläufigen Führung hautnah die Augsburger Stadtgeschichte erleben können. Geplant sind unter anderem ein Besuch des prachtvollen Renaissance-Rathauses, die Besichtigung der weltberühmten Fuggerei, die Patrizierpaläste entlang der Maximilianstraße, das Geburtshaus von Bert Brecht und vieles mehr. Es wird

ein Streifzug durch eine von idyllischen Lech-Kanälen durchzogene Handwerkerstadt, die geprägt ist von ihrer 2000 Jahre glanzvoller Geschichte.

Die vorerst geplante Abfahrt am Bahnhof in Tacherting ist für 8 Uhr vorgesehen. Weitere Zustiegmöglichkeiten sind der Bahnhof Trostberg, Schalchen und

Wiesmühl/Alz. Im Fahrpreis enthalten sind die Zugfahrt, eine zweistündige Stadtführung und die Eintritte in die Fuggerei und das historische Rathaus. Der Kartenvorverkauf läuft in der VR meine Raiffeisenbank in Tacherting und Emertsham, bei Edeka Binder in Peterskirchen und im Rathaus Tacherting. – hm

Personalisierte Ausgabe für (Abo.-Nr. 5046050)

## Tacherting

### Gartenbauverein geht auf Reisen

**Tacherting.** Die Abfahrtszeiten für den Ausflug des Gartenbauvereins Tacherting nach Rothenburg ob der Tauber und Würzburg am Freitag, 3. August, sind wie folgt: Um 5.45 Uhr an der RVO-Haltestelle Aichmühle, um 6 Uhr in Tacherting am Bahnhof und um 6.15 Uhr in Peterskirchen auf dem Parkplatz neben der Kirche.

### AWO bietet „Café Memory“ an

**Tacherting.** Das „Café Memory“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) findet am Donnerstag, 2. August, von 14 bis 18 Uhr im Nebenzimmer des Gasthofs „Zur Post“ in Tacherting statt. Das niederschwellige Angebot für Menschen mit demenzieller Erkrankung wird zweimal im Monat, jeweils am Donnerstagnachmittag, angeboten. Anmeldung und Informationen beim Ambulanten Dienst der AWO, Tel. 0 86 69/8 58 80.

Anzeige

## SCHON GEHÖRT?

### LABERTALER übergibt Hauptgewinn



Lilo Sillner, LABERTALER Geschäftsführerin (r.) und Konrad Hofmeister, Marketing (l.) mit den glücklichen Gewinnern. – Foto: Labertaler

**Schierling.** „Sammler goldene Jubiläumstaler“ hieß die Aktion zum 30-jährigen Bestehen, mit der das familiengeführte Unternehmen LABERTALER wieder viele Kunden glücklich macht. Kürzlich erhielten die Hauptgewinner eine Einladung nach Schierling, um sich den Betrieb anzusehen, aber auch um ihren Hauptpreis – einen 500-Euro-Scheck oder einen 1000-Euro-Scheck – mit nach Hause zu nehmen. Voraussetzung für die Teilnahme war, zwölf goldene Jubiläumstaler, die sich auf den Etiketten des Stephanie Mineralwassers befanden, zu sammeln und einzusenden. Mit etwas Glück hat man dann einen der vielen Sachpreise oder wie im Falle der zwanzig glücklichen Hauptgewinner einen Scheck im Wert von 500 Euro oder 1000 Euro gewonnen. Insgesamt gingen ca. 8.000 Sammelkarten bei LABERTALER ein. Manche Hauptgewinner sammelten so eifrig, dass sie mehr als 20 Karten an den Mineralbrunnenbetrieb geschickt haben. Der Einsatz wurde belohnt, denn mit jeder eingereichten Karte, stieg die Gewinnchance. Die eingeladenen Hauptgewinner erhielten zuerst eine spannende Führung durch das hochmoderne Unternehmen. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen und jeder durfte seinen Scheck selber ziehen, sodass am Anfang nicht klar war, wer einen 500-Euro-Scheck bzw. einen 1000-Euro-Scheck mit nach Hause nimmt. Verlierer gab es dabei nicht und so war die Freude natürlich groß.

### Look at usual things with unusual eyes



Im Rahmen der Eröffnung zeigte Theresa Daxenberger einige ihrer aktuellen Arbeiten und verwandelte die Räumlichkeiten des Büros in eine kleine Galerie mit anschließender Partystimmung. – Foto: Bernhard Daxenberger

**Seon.** Mit zahlreichen Gästen feierte am 13. Juli die Architektin Theresa Daxenberger die Einweihung ihrer Büroräumlichkeiten im Firmengebäude der Schreinerei Daxenberger. Die Anzahl der Besucher dürfte mit jenen, die auf der zugehörigen Facebook-Seite ein „Gefällt mir“ hinterlassen haben, noch längst nicht Schritt halten: Gekommen sind sowohl Ehrengäste wie der Bürgermeister und Pfarrer der Gemeinde, als auch Kunden sowie lange und enge Wegbegleiter der Inhaberin. Nach einem ersten Zusammentreffen am Buffet begrüßte Frau Daxenberger ihre Gäste mit einem besonderen Dank an ihre Unterstützer aus der Familie und dem Freundeskreis. Als Zielgruppe ihrer Arbeit sieht Theresa Daxenberger vor allem den privaten Bauherren, mit individuell architektonischem Anspruch. Es sei ihr ein großes Anliegen, individualisierte Architekturkonzepte, vor allem mit regionalem Bezug, zeitgenössischer Architektursprache sowie der Verbindung von Architektur und Innenarchitektur, in Zusammenarbeit mit den Bauherren zu entwickeln. Aufgrund ihrer Ausbildung zur Schreinerin genießt das Zusammenspiel zwischen kreativem Konzept und praktischer Umsetzbarkeit ihrer Projekte einen hohen Stellenwert. Die ersten Schritte sind getan, jetzt sind nur noch die Kunden gefragt, die sich von der Jungarchitektin ganz nach ihrem Motto „look at usual things with unusual eyes“ die Augen zu neuen Entwurfsideen in der Welt der Einfamilienhäuser öffnen lassen wollen. – red